

KONZEPTPAPIER FÜR DIE BURGFESTSPIELE MAYEN 2021

Sachstand

Am 01.04.2020 wurde in der 6. Sitzung des Stadtrates der Stadt Mayen folgendes beschlossen,

- im Falle einer Absage der Burgfestspiele die für die Spielzeit 2020 beschlossenen Stücke und Programmpunkte insgesamt in die Spielzeit 2021 zu übernehmen und
- die im Haushaltsplan 2020 veranschlagten Haushaltsansätze sowie die Zuwendung im Ergebnishaushalt für die Burgfestspiele 2020 in das Haushaltsjahr 2021 zu übernehmen.

Darüber hinaus beauftragte der Stadtrat die Verwaltung,

- die bereits möglichen und erforderlichen Maßnahmen zu Vorbereitung der Spielzeit 2021 aus den Haushaltsansätzen 2020 umzusetzen, damit die Höhe der Zuwendung aus dem Ergebnishaushalt in der Spielzeit 2021 reduziert werden kann und
- die Budgetentwicklung unter der Berücksichtigung der bereits erledigten Arbeiten und noch möglichen Vorarbeiten im laufenden Haushaltsjahr für die Spielzeit 2021 fortzuschreiben.

Am 08.04.2020 wurde in einer Telefonkonferenz des Ältestenrates der Stadt Mayen beschlossen, die Burgfestspiele 2020 abzusagen.

Einleitung

Aufgrund der COVID-19-Pandemie und den damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen sind auch die Burgfestspiele Mayen aufgefordert, sich mit den Möglichkeiten einer alternativen Spielzeit zu beschäftigen. Sollten die Corona-Bekämpfungsverordnungen auch für das Jahr 2021 Geltung haben, oder sogar verschärft werden, können die Burgfestspiele auch im Jahr 2021 nicht in gewohnter Form und im üblichem Umfang stattfinden. Nach dem Infektionsschutzgesetz gilt die epidemische Lage bis mindestens Ende März 2021. Nachfolgend sollen, soweit zum jetzigen Wissensstand ersichtlich, verschiedene Szenarien beleuchtet werden, welche im Zusammenhang mit den Besonderheiten der COVID-19-Pandemie die Möglichkeiten für eine Spielzeit der Burgfestspiele 2021 aufzeigen.

1. Risikobewertung des Robert-Koch-Institutes – September 2020

Allgemein

Es handelt sich weltweit und in Deutschland um eine dynamische und ernst zu nehmende Situation. Weltweit nimmt die Anzahl der Fälle weiterhin zu. Die Anzahl der neu übermittelten Fälle war in Deutschland von etwa Mitte März bis Anfang Juli rückläufig. Seit Ende Juli werden wieder deutlich mehr Fälle übermittelt, viele davon standen zunächst in Zusammenhang mit Reiseverkehr. Seit KW 35 werden wieder vermehrt Übertragungen in Deutschland beobachtet. Es kommt weiterhin bundesweit zu größeren und kleineren Ausbruchsgeschehen, insbesondere im Zusammenhang mit Feiern im Familien- und Freundeskreis und bei Gruppenveranstaltungen. Nach wie vor gibt es keine zugelassenen Impfstoffe und die Therapie schwerer Krankheitsverläufe ist komplex und langwierig. Das Robert Koch-Institut schätzt die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland weiterhin als hoch ein, für Risikogruppen als sehr hoch. Diese Einschätzung kann sich kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern.

Übertragbarkeit

SARS-CoV-2 ist grundsätzlich leicht von Mensch zu Mensch übertragbar. Das Infektionsrisiko ist stark vom individuellen Verhalten (AHA-Regel: Abstand halten, Hygiene beachten, Alltagsmasken tragen), der regionalen Verbreitung und von den Lebensbedingungen (Verhältnissen) abhängig. Hierbei spielen Kontakte in Risikosituationen (wie z.B. langer face-to-face Kontakt) eine besondere Rolle. Die Aerosolausscheidung steigt bei lautem Sprechen, Singen oder Lachen stark an. In Innenräumen steigt hierdurch das Risiko einer Übertragung deutlich, und besteht auch, wenn ein Abstand von mehr als 1,5 m eingehalten wurde. Wenn der Mindestabstand von 1,5 m ohne Mund-Nasen-Bedeckung unterschritten wird, z. B. wenn Gruppen von Personen an einem Tisch sitzen oder bei größeren Menschenansammlungen, besteht auch im Freien ein erhöhtes Übertragungsrisiko.

Mögliche Risiken für die Saison 2021 der Burgfestspiele Mayen:

- Infektionen innerhalb des Ensembles, die eine Absage von Vorstellungen erfordern würden. Dies könnte auch schon im Probenbetrieb zu erheblichen Einschränkungen führen.
- Ein durch das Gesundheitsamt des Landkreises verhängter erneuter Lock Down, welcher einen temporäre Ausfall der Festspiele oder im schlimmsten Fall die erneute Absage bedeuten würde
- Nach den Hygieneverordnungen einzuhaltende Abstandsregeln und Kontaktbeschränkungen, die eine finanziell tragbare Saison unmöglich machen
- Die räumliche Ausnutzung der Bühne durch das Bühnenbild und das Ensemble sowie die Platzierung einer Band u.U. könnte nicht mehr oder nur eingeschränkt möglich sein.
- Eine aufgrund der COVID-19-Pandemie geringere Kartennachfrage bei einer ohnehin schon erheblich reduzierten Platzkapazität und damit ein höherer Zuwendungsbedarf aus dem städtischen Haushalt als geplant

2. Mögliche Maßnahmen

Verkürzung der Spielzeit

Die vorhandenen Möglichkeiten und Mittel sind so einzusetzen, dass sie – trotz eventueller Einschränkungen - optimal genutzt werden können, um zumindest in Teilen einen Spielbetrieb der Festspiele zu gewährleisten. Da insbesondere in den Innenstädten und damit auch in Mayen mit weiteren erheblichen Einbußen zu rechnen sein wird, sollten die Burgfestspiele ein attraktives Programm bieten, das sowohl künstlerisch und personell als auch finanziell zu realisieren ist.

Die Spielzeit findet nicht, wie sonst üblich, von Anfang Juni bis Ende August statt, sondern ggf. nur in den Monaten Juli und August.

Derzeit planen die Burgfestspiele Mayen für 2021 mit dem abgesagten Programm des laufenden Jahres, was fünf Eigenproduktionen mit eigenem Ensemble sowie elf Festspiel-Extras und ein Gastspiel bei insgesamt 126 Vorstellungen beinhaltet. Der Zuschussbedarf würde nach derzeitiger Kalkulationslage 250.618,00 Euro aus dem städtischen Haushalt betragen.

KONZEPTPAPIER FÜR DIE BURGFESTSPIELE MAYEN 2021

Sollten die Corona-Bekämpfungsverordnungen weiter Bestand haben, ist es Schulen und Kindertagesstätten nicht mehr möglich, problemlos mit ganzen Schulklassen oder in größeren Gruppen einen Besuch der Burgfestspiele zu organisieren, insbesondere dann, wenn es – wie im Jahr 2020 – den Schulbehörden untersagt ist, außerschulische Veranstaltungen zu besuchen. Ein Spielbetrieb für diese Zielgruppe müsste damit nicht mehr vor Beginn der Ferien gewährleistet sein und könnte ggfls. entfallen. Unter diesem Aspekt wäre es auskömmlich, das Angebot des Familienstückes auf die Wochenenden für Familien zu beschränken. Dies würde eine Reduzierung um 16 Vorstellungen bedeuten. Die Verträge des künstlerischen Personals könnten dementsprechend verkürzt werden.

Beschränkung der Stückauswahl

Anstatt fünf Eigenproduktionen könnte man nur drei oder vier Produktionen anbieten. Dies würde die Kosten in der Ausstattung und den Aufwand der Um- und Aufbauten verringern. Möglicherweise könnte eine Regiegage und das dafür vorgesehene Schauspielensemble reduziert werden. Inwieweit dies möglich ist, müsste durch die künstlerische Leitung geprüft werden.

Streichung von Ensembleempfang und Premierenfeier

Da bei diesen Veranstaltungen die Einhaltung von Hygienekonzepten aufgrund der Anzahl geladener Gäste nur sehr schwer umzusetzen ist, wäre ein Wegfall der Festivitäten überlegenswert. Dies bedeutet nicht nur einen deutlich geringeren organisatorischen Aufwand, sondern schlägt sich deutlich in Kosteneinsparungen nieder, allein für diese beiden Empfänge sind Kosten iHv. rund 50.000,00 € im Etat geplant.

Um die Burgfestspiele weiterhin als attraktiven Partner für Sponsoren zu etablieren, könnten gesonderte, speziell für Sponsoren aufgelegte, geschlossene Einzelveranstaltungen angeboten werden.

Sitzplatzkonzept für die Bühne im Innenhof der Genovevaburg

Der Auftrag zum Aufbau der Zuschauertribüne ist mit 23.500 Euro veranschlagt und findet Anfang April statt. Auf der Tribüne finden 496 Zuschauer*innen Platz. Um die geltenden Abstandsregeln einhalten zu können, muss ein Hygienekonzept erstellt werden. Sofern die Genehmigung für eine Sitzordnung im „Schachbrettmuster“ möglich wäre, könnten 224 Zuschauer auf der Tribüne Platz finden. Dies ohne Dienstplätze und ohne die erste Sitzreihe, welche als Sicherheitsabstand zur Bühne freigehalten werden müsste. Sofern dies nicht genehmigungsfähig sein sollte und größere Abstände eingehalten werden müssten, ist davon auszugehen, dass die Zuschauertribüne mit max. bis zu 160 Personen besetzt werden kann.

Mit max. 30% Auslastung der Burgfestspiele sind diese nur mit einem wesentlich höheren Zubehörsbetrag aus dem städtischen Haushalt finanzierbar, selbst wenn man eine Ticketpreis-Erhöpfung in Betracht zieht.

Alternativ könnte man auf den Aufbau der Tribüne verzichten und den Burginnenhof auf der Grundlage eines neuen Bestuhlungskonzeptes vorbereiten, welches sich individuell an die dann jeweils geltenden Vorschriften anpassen lässt. Die Kosteneinsparung durch den Wegfall des Tribünaufbaus könnte hierfür verwendet werden. Darüber hinaus wäre es möglich, den jeweiligen Bestuhlungsbedarf dorthin zu verbringen, wo eine Spielstätte erschlossen wird.

KONZEPTPAPIER FÜR DIE BURGFESTSPIELE MAYEN 2021

Bei den Ein- und Ausgängen ist die Einbahnregelung zu beachten, dies kann möglicherweise Auswirkungen auf die Gestaltung des Bühnenbildes haben, da der Notausgang in der Bühnenmitte in diesem Falle ggfls. genutzt werden muss.

Sitzplatzkonzept für die Kleine Bühne im Alten Arresthaus

Der Zuschauerraum der Kleine Bühne ist mit Bistrotischen mit jeweils vier Stühlen ausgestattet. Die maximale Auslastung liegt bei 99 Plätzen. Unter Einhaltung der Abstandsregeln wäre bei Weglassen der Bistrotische im Innenraum dieser Bühne eine max. Besucherzahl von 50-60 Personen erreichbar.

Auch hier gilt es, die Einbahnregelung entsprechend umzusetzen.

Alternative Spielstätten

Neben den Spielstätten „Genovevaburg“ und „Arresthaus“, in denen unter Berücksichtigung der geltenden Abstandsregeln ein deutlich geringeres Platzangebot als üblich zur Verfügung steht, könnten/müssten neue Räume für die Burgfestspiele genutzt werden. Dadurch könnte das Programm flexibler ausgedehnt und verteilt werden.

Alternative/Zusätzliche Spielstätten könnten vorbehaltlich einer Prüfung auf der Grundlage bestehender Hygieneverordnungen sein:

- Erlebniswelten Grubenfeld
- Eifelmuseum - Ebene 0
- Halle 129
- Leer stehende Geschäftsräume in der Innenstadt
- Forum
- Sitzungssaal Stadtverwaltung
- Bürgerhaus Hausen
- Altes Rathaus



Die Einsparungen durch den Wegfall von Premierenfeyer und Ensembleempfang sowie auch den Aufbau einer Tribüne könnten zur kompletten oder teilweisen Erschließung alternativer Spielstätten beitragen.

Zu jeder Spielstätte müsste eine Aufstellung mit den für den Vorstellungsbetrieb notwendigen Maßnahmen erstellt werden, wie z.B.:

- Strom, Licht, Beschallung, Bühnentechnik
- Bühnenbilder/-aufbauten
- Künstlergarderoben
- Sanitäre Anlagen
- Parkplätze
- Barrierefreie Auf- und Abgänge
- Hygienekonzept
- Ticketing
- etc.

Bereits bestehende Infrastrukturen sind mit einzubeziehen.

KONZEPTPAPIER FÜR DIE BURGFESTSPIELE MAYEN 2021

Erhöhung der Ticketpreise

Selbst eine Erhöhung der Ticketpreise, wie sie ab der Saison 2021 in Betracht gezogen wird, würde nicht auskömmlich sein, um bei einer geringeren Auslastung der Burgfestspiele die Kosten auszugleichen.

Ohne die Abstandsbeschränkungen und mit einer Erhöhung der Ticketpreise würde der Etat 2021 eine Zuwendung aus dem städtischen Haushalt iHv. 208.467,00 Euro, ohne Ticketpreiserhöhung iHv. 279.995,00 Euro erfordern.

Sonderprogramme

Statt des geplanten Spielplans 2021 könnte ein Corona-Sonderprogramm angeboten werden. Hier können aktuelle, auf die Pandemie bezogene Stücke gespielt werden, die nur wenige Schauspieler benötigen. Der finanzielle Aufwand der Burgfestspiele würde sich reduzieren, den Besucher*innen würde dennoch ein Kulturprogramm geboten.

Alternativprogramm

Anstatt des traditionellen Programms mit eigenen Produktionen und eigenem Ensemble besteht auch die Möglichkeit, Gastspiele zu engagieren. Eine Förderung der Finanzierung könnte durch die „Aufführungsförderung des Landes Rheinland-Pfalz“ beantragt werden, welche jedoch nur für die von dort geförderten Stücke gilt.

Aufgelegt werden könnten

- **Burgfestspiele-Light ON TOUR**
Ein Programm, das u.U. nicht nur in der Kernstadt, sondern auch in den Stadtteilen zur Aufführung kommen könnte. - Mottoveranstaltungen
- **Sponsoren-Events**
Spezielle Veranstaltungen, die durch Sponsoren, z.B. in Leerständen der Stadt, durchgeführt werden könnten
- **Burgfestspielerei**
Kabarett, Konzerte, Lesungen, Matineen

Zusammenfassung

Wie der Blick auf die anderen Festspielstädte aus dem Verbund „Der 10 Deutschen Festspielstädte“ zeigt, wäre eine Spielzeit im Sommer 2021 durchaus möglich. Alle vorgeschlagenen Alternativen wurden bereits in diesem Sommer in anderen Festspielorten erprobt und erfolgreich umgesetzt.

Sollte die Corona-Pandemie auch im kommenden Jahr – wovon derzeit auszugehen ist – bestehen, müssen sich die Burgfestspiele Mayen diesen Bedingungen kreativ anpassen, um auch in Zukunft ein kulturelles Highlight der Region zu bleiben.

3. Absage der Festspiele

Berücksichtigt man die Tatsache, dass bereits heute viele Großveranstaltungen für das Jahr 2021 abgesagt wurden, so muss man auch eine erneute Absage der Burgfestspiele 2021 in Betracht ziehen. So sind bereits heute selbst große Spielstätten, wie bspw. die Festspiele Bregenz, in der Überlegung einer Absage der Saison 2021. In diesem Zusammenhang ist zu

KONZEPTPAPIER FÜR DIE BURGFESTSPIELE MAYEN 2021

bedenken, dass auch andere Großveranstaltungen, wie beispielsweise die Mayener Fastnacht, von einer Absage in 2021 betroffen sind.

Die Vorbereitungen einer Spielzeit beginnen spätestens im Herbst des Vorjahres. Da bereits Vorarbeiten für die Saison 2020 in 2019 geleistet wurden und die Spielzeit in 2021 übernommen wird, müssten die Vorarbeiten für den Spielbetrieb 2021 allerspätestens im Januar 2021 beginnen.

Zur Vorbereitung zählen unter anderem

- Herstellung/ Beschaffung Kostüme
- Bühnenbilder / -aufbauten / Beschaffung
- Ticket-Vorverkauf 2021
- Druck Broschüre 2021
- Abschluss ausstehender Verträge
- Etc.

4. Etat 2021

Der Etat der Burgfestspiele 2020 wurde unter Berücksichtigung bereits im Vorgriff erfolgter Ausgaben für die Spielzeit 2021 aktualisiert.

Dieser beläuft sich nach derzeitiger Kalkulation auf einen Zuwendungsbedarf aus dem Ergebnishaushalt iHv. 279.995,00 € (2020 = 292.197,00 €), dabei eine ganz „normale“ Spielzeit ohne aufgrund der COVID-19-Pandemie notwendige Anpassungen und Änderungen unterstellt.

Das Einsparungspotential durch Vorausleistungen beträgt zwar insgesamt 49.265,00 €, wirkt sich jedoch nur iHv. 12.202,00 € im Etat 2021 aus. Der Grund hierfür liegt in der erst nach der Beschlussfassung des Haushaltes 2020 liegenden Notwendigkeit und Entscheidung, Robert Kaes als künftigen zweiten Bühnenmeister bei den Burgfestspielen zu beschäftigen. Auf die hierzu erfolgten Mitteilungen in den Gremien wird Bezug genommen. Dies führte nachgängig zu einer Überschreitung des Ansatzes bei den Kosten des künstl. und techn. Personals, da die zusätzlichen Personalkosten eines 2. Bühnenmeisters im Etat bisher nicht kalkuliert waren. Diese Mehrkosten können nunmehr durch bereits in 2020 verausgabte Honorarleistungen im Personaletat eingespart werden, was dazu führt, dass der ursprüngliche Ansatz 2020 an dieser Stelle für 2021 eingehalten werden kann.

Im Weiteren wird auf die Beschlussvorlage 6156/2020 „Burgfestspiele 2021, Spielzeit und Etat“ verwiesen.

5. Schlussbetrachtung

Die Burgfestspiele Mayen gelten als kultureller Höhepunkt weit über die Stadtgrenzen hinaus und werden im Rahmen des Kultursommers Rheinland-Pfalz als Leuchtturmprojekt wahrgenommen. Eine ersatzlose Absage der Festspiele zieht nicht nur bei Besucher*innen einen Imageverlust der Festspiele nach sich, sondern auch für die langjährigen Partnerschaften mit Sponsoren und Förderern.

Es ist Aufgabe der Verwaltung sowie der künstlerischen Leitung dafür Sorge zu tragen, die Mayener Burgfestspiele auch in schwierigen Zeiten am Leben zu erhalten, auch wenn diese

KONZEPTPAPIER FÜR DIE BURGFESTSPIELE MAYEN 2021

gezwungen sind, neue Wege zu gehen und kreative Lösungen zu finden, die gewährleisten, dass Mayen auch in Zukunft kultureller Mittelpunkt der Region bleibt.

Es ist jedoch dringender Entscheidungsbedarf gegeben, da jede Aufgabenerledigung vor einer Festlegung, ob und wie die Spielzeit 2021 gestaltet wird, Kosten verursacht. Zum Beispiel würde alleine die Aktualisierung der Broschüre 2020 auf 2021, der Druck sowie der Versand an die Ticket-Stammkunden Kosten von rd. 10.000,00 € verursachen. Eine Aufgabe, welche im Oktober/November des Jahres umgesetzt werden muss. Eine nachgängige Entscheidung, dass der Spielplan 2021 aufgrund der COVID-19-Pandemie umgestellt werden muss, würde zum jetzigen Zeitpunkt eine unnötige Ausgabe bedeuten.